

Von Ratten, Schweinen und wilden Hunden oder Die verlorene Ehre der Dorothea Plischke

von Stephan Grösche

Zum Thema: „Wir. Terroristen“
ein rhythmisiertes Stück für fünf Personen
(2016)

Stephan Grösche
Johannisstraße 67
50668 Köln
0170/ 6086 414
sgroesche@me.com
www.theater67.de

Bühne

Ort: Aldi, Lebensmittelgeschäft

1. Bild

ein Regal mit Lebensmitteln, Grabbelkörbe

Werbeplakate, die Waffen anpreisen, hängen von der Decke

in den Regalen und Körben befinden sich auch Kleinwaffen (Messer, Schlagstöcke und -Ringe, Ketten, Schusswaffen, Gase, Schwerter, Kleinsthandgranaten usw.)

Kasse rechts, schräg angeordnet mit Sitz vorne zum Bühnenrand, Einkaufswagen

2. Bild

ein riesiges, menschliches Herz, von der Decke hängend

Personen

Kassiererin Dorothea Plischke (hier Kasse)

ihre Mutter (kann doppelt besetzt werden)

alte Frau

junge Frau

(junger) Mann

(Super-) Nanny

Licht.

(Dorothea läuft durch den Laden, packt Lebensmittel aus. Im Laden befinden sich alte Frau, junge Frau, junger Mann. Im Hintergrund hört man einen Herzschlag. Aus dem Rhythmus des Herzschlages entsteht später der Sprachrhythmus und Dorothea und die Kunden schlagen dabei auf Kartons, Einkaufswagen etc. Rhythmus in Anlehnung von „We will rock you“, Queen)

Alle Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack
gibt es Frieden noch um Sieben an ei'm Donnerstag?
was wär ich zu Haus geblieben, gäb's zu Hause Krach?

Mann mit den Nachbarn
alte Frau mit den Hunden
junge Frau mit den Männern
Kasse mit den Kunden
mit den Kunden hab ich heute noch was vor _
hier und da noch schnell die Waren
ach mein Kreuz hat mit den Jahren
keine Lust mehr auf das Warten
zwischen Müsli, Milch und Yoghurtplatten

bin die neue Hamelnmacht _
werd die ganze Rattenpracht _
mit der schönen, mit der lauten
Nachtmusik zur Schlucht begleiten _

Alle ist es wirklich schon so spät? _
was wenn meine Zeit vergeht? _

gibt es Frieden noch um Sieben an ei'm Donnerstag?
gibt es Frieden noch um Sieben an ei'm Donnerstag?

(nachhallend)

Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack

alte Frau Ach sie junger, ach sie grosser
kommen sie dort an die Dose?
meine Arme wollen fassen
doch die Schultern mich nicht lassen
Mann aber klar, da helf' ich gern
alte Frau würd nicht fragen, wens nicht wär
aber alt bin ich geworden
dass ich heute mach mir Sorgen
nicht um Hunger oder Geld

alte Frau was ist nur mit dieser Welt?
mich bestehlen und am Boden
mit den Füßen nach mir treten
nur die Tasche soll ich geben
doch mit Füßen in das Leben
zwischen Brust und Bauch getreten
nicht noch einmal überleb ich

Mann (*verlegen, greift nach Packung*) soll's noch hier das Müsli
sein? _
oder kann ich etwas tragen? _

alte Frau ach zu gütig, (*guckt auf Uhr*) schon so spät
ob der nächste Bus noch geht?
ganz allein auf diesen Strassen
ist uns allen nicht zu raten
ach wir Alten gehen aus

Mann hört sich an wie schlechte Ware
alte Frau kommen sie in meine Jahre! _

Alle ist es wirklich schon so spät? _
was wenn meine Zeit vergeht? _
gibt es Frieden noch um Sieben an eím Donnerstag?
gibt es Frieden noch um Sieben an eím Donnerstag

(*nachhallend*)

Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack
Boom Boom _ Zack

junge Frau Mist, ich muss mich jetzt beeil'n
allzu schnell wird's Sieben sein
wie soll ich das alles schaffen
mit der Faust läßt er es krachen
dass die Tränen wieder fließen
nicht noch mal mein Blut vergießen
und die Anna wie am Spieße _
wie soll sie das nur versteh'n
wenn wir heute Abend gehen?
jeder Tag ist voller Zorn
jeder Schlag im Suff gebor'n
wenn mit Schmerz der Knochen bricht
wahre Liebe ist das nicht!
wenn der Atem wieder stinkt
der Geruch der Stille klingt
und am Ende zwischen Blut
er in meine Wunden dringt _
dann verlier ich unter ihm
jedes fade Augenlicht
bin ich froh dass er mich nimmt
aber Anna kriegt er nicht! _

Alle ist es wirklich schon so spät? _
 was wenn meine Zeit vergeht? _
 gibt es Frieden noch um Sieben an eím Donnerstag?
 gibt es Frieden noch um Sieben an eím Donnerstag?

(nachhallend)

Alle Boom Boom _ Zack
 Boom Boom _ Zack
 Boom Boom _ Zack
 Boom Boom _ Zack

(Mann greift in einem Grabbelkorb zu einem Schlagstock.)

Mann ich hasse ihn *(8x in unterschiedlicher Intensität)*
 dieser Wichser, alter Spanner
 fette Sau, nur pöbeln kann er
 die Musik soll es mal sein
 jeden Tag fällt ihm was ein _
 dann das Treppenhaus, der Schwanz
 (nachgemachte Stimme) „...nicht mal putzen, was du kannst..“,
 „...bist Student, du fauler Sack?..“
 so ein Scheiß lässt der hier ab
 jetzt polier ich ihm die Fresse
 und vielleicht dazu ein Knie
 wenn er glaubt das war schon Terror
 dann beginnt es erst bei mir! _
 heut um Sieben oder Acht
 früh am Tage oder Nacht
 bis der Schlagstock Pause macht.

Mann *(aus dem Rhythmus)*
 Wichser!

Alle was ist nur mit unsrem Land _
 brüderlich mit Herz und Hand _
 haben wir es mal genannt _

 es gibt kein Flieh'n
 es kräht kein Hahn
 nur meine Hand
 die richten kann _

Alle gibt es Frieden noch um Sieben an eím Donnerstag?
 gibt es Frieden noch um Sieben an eím Donnerstag?
 gibt es Frieden noch um Sieben? _
 gibt es Frieden noch um Sieben? _
 Gibt es Frieden?

(Die alte Frau ruft den Mann zu sich. Sie stehen vor einem Regal mit Kleinwaffen.)

alte Frau Verzeihen sie, können sie mir sagen, was davon besser ist?

(Alte Frau greift zu einem Elektroschocker.)

Mann Was haben sie denn damit vor?

alte Frau Sie kennen ja die Burschen von heute, wie wilde Hunde....

Mann Wenns schnell gehen muss, vielleicht...
Ich würde ja das Nervengas nehmen. (*greift nach einer Dose*)
Hier, auch als Schlüsselanhänger.

alte Frau Ich weiß nicht!?

Mann Es wirkt zumindest zuverlässiger als der Schocker. Der passt auch nicht in jede Handtasche.

alte Frau Aber Nervengas... Ist das nicht schädlich?

Mann Tödlich!

alte Frau Aber, ich will mich ja nur....

Mann (*liest*) ...das hier ist harmlos, nur „CS light“.

alte Frau Ich möchte nur nicht mehr am Boden liegen. Die Schulter.
Hüfte.

Mann Verstehe.
(*greift zu einem Messer*) Und das Springmesser?

alte Frau Bin so ungeschickt. Am Ende verletze ich mich noch selbst.

Mann Stimmt. Das Gas ist gut.

alte Frau Und sie wollen diesen Stock kaufen?

Mann Der Nachbar. Nervt.

alte Frau (*verständnisvoll*) Nachbarn.

Mann Der pisst sich wegen jedem Scheiß an. Macht ein Terror.

alte Frau Furchtbar.

Mann Letztens, mitten in der Nacht, hat er den Strom abgestellt.
Wir haben nur ´n bißchen geillt. Laute Musik? Der so.
Lächerlich. Der hat mich einfach auf´m Kieker. Weil dem meine
Nase nicht passt. Ich provozier. Klar. Krieg. Ich schwöre.

- alte Frau Verständlich.
- Mann Schikaniert mich ständig mit dem Ordnungsamt, Polizei, ich glaub der schlitzt sogar meine Fahrradreifen auf, lässt Pakete verschwinden, mault meine Freunde an, nur weil die mal vor der Haustür ´ne Schachtel Kippen auf den Boden geworfen haben. Machen doch sowieso die Mülltypen weg. Und der...
- alte Frau Herzlos.
- Mann Wochenlang geht das schon. Jetzt kriegt er was auf die Fresse.
- alte Frau Ach Gott. Er wird es hoffentlich verstehen. Das geht ja auch nicht so weiter.
- Mann Vielleicht sollte ich noch ein paar Handgranaten mitnehmen.
(zu Dorothea)
Tschuldigung, sind Handgranaten noch im Angebot?
- Kasse Kriegen wir erst nächste Woche wieder rein.
- Mann Schade! Dieser Wichser! (zur alten Frau) Dann der Stock.

(Dorothea läuft durch den Laden, telefoniert, stark gestikulierend.)

- Kasse Mutter, jetzt ist perfekt....
ist doch egal wie viele Leute...
alle anderen haben auch um Sieben dürfen....
Polizei?.. Aufmerksamkeit?... Es geht um Tradition!
Mutter, entweder bist du da und filmst mich oder nicht.
Ok, bis gleich.

(Junge Frau steht vor einem Grabbelkorb mit Handschellen.)

- junge Frau Vielleicht könnt ich ihn danach fesseln?
Saufen, Ficken, Fesseln...
das müsste gehen...
Wie soll ich Anna nur erklären...
dass wir Mitten in der Nacht (weglaufen)...
Er wird wach werden. Er wird um Hilfe rufen.
Er wird uns suchen.
Uns finden.

(Sie stöbert in anderen Regalen und bleibt vor den Messern stehen.)

junge Frau Messer ist besser.
Im Schlaf tut's nicht so weh.
Das Blut?
Ob es bei 90 Grad rausgeht?
Ich brauche noch Waschmittel.
Und die Leiche?
Liegen lassen... nein, das riecht so schnell.
Ich muss die Kühltruhe ausräumen.

(Sie nimmt das Messer. Geht zu den Waschmitteln. Nanny betritt den Laden. Sonnenbrille. Langer Mantel. Versucht unauffällig zu sein. Nimmt einen Einkaufswagen. Dorothea derweil schaut auf die Uhr, schaut zur Tür. Räumt weiter in den Regalen herum.)

Kasse *(genervt zu sich)* Mutter wo bleibst Du?

(Die alte Frau fährt mit ihrem Wagen zur Kasse und legt die Lebensmittel auf's Band. Sie hält das Gas länger in der Hand, als zweifele sie. Mann kommt hinzu. Legt Schlagstock und verschiedene Ketten, nebst Fertigpizza und Saft auf's Band.)

Mann Warum warten wir?
Soviel ist auch nicht los, kann sie das mit dem Räumen nicht später machen? Ich frage mich manchmal, wie viele Stunden ich am Ende meines Lebens bei Aldi an der Kasse gewartet habe. Früher war'n die fixer. Echt, Kassenterror.

alte Frau Sie sagen es. Kassenterror. Bin heute eh schon so spät. Wenn ich den Bus verpasse... dann stehe ich da. Zwischen den Hunden. Den Wilden.

Mann Ich kann sie ja dahin begleiten. Hab Zeit. Dann sind sie sicher.

alte Frau Das würden sie tun?

Mann Klar.

alte Frau Sowas erwartet man ja heute nicht mehr, Freundlichkeit.

Mann Ich, immer.
(schaut sich um nach Kassiererin) Wo bleibt die denn?

(Dorothea geht zur Tür und schließt sie. Schaut nervös auf die Uhr. Auf ihr Handy. Geht zur Kasse. Gleichzeitig legt die junge Frau ihre Lebensmittel und das Messer auf's Band. Die Nanny bei den Elektroschockern.)

Kasse *(täuscht vor)* Verzeihen sie, es.. gibt eine technische Störung. Gleich ist es behoben... Muss mal telefonieren.

Mann Technische Störung? Arbeiten die Kassen heut auch schon mit Microsoft?!

alte Frau Ich versteh´ nichts von Technik. Meine Mikrowelle kann ich grad noch bedienen. Heute bleibt ja nicht mehr viel Zeit für Alles. Bei der kleinen Rente. Muss ich putzen. Vier mal vier Stunden die Woche. Mit Hüfte eine Qual. Aber habe ich eine Wahl?

junge Frau Wie lang soll das denn noch dauern? Wenn mein Mann nach Hause kommt... *(zu sich)* muss ich fertig sein...

alte Frau Ach.. die Männer. Wenn sie hungrig nach Hause kommen... Wie wilde Tiere. Mein Mann ist schon vor einiger Zeit gestorben. Ich koche nicht mehr. Die Mikrowelle reicht für was zwischendurch. Ansonsten leiste ich mir 5x die Woche Essen auf Rädern. Die sagen nichtmal mehr Hallo. Bellen eher! Wie Hunde. *(macht Stimme nach)* „Was´n, Alte?, schmeckt´s nich? Ich hab den Fraß nich gekocht. Musse mich nich anmachen.“ Wenn mein Mann noch wäre, der hätte denen den Marsch geblasen, aber ich?

(Dorothea telefoniert.)

Kasse Wo bist du?
Was heißt einkaufen? Bist du... *(will sie beschimpfen)*
Was ich jetzt mache?
Na ohne dich anfangen.
Nein.. die warten schon ungeduldig. Es muss jetzt sein.
Nein .. Mutter, nicht mehr verschieben. Heute.
Bis gleich.

(Sie geht zur Kasse zurück.)

Kasse Hab´s gleich..... einen Moment...

(Die Nanny hat ein paar Lebensmittel zusammengesucht. Und einen Elektroschocker. Stellt sich an. Alle warten und beobachten ungeduldig, was die Dorothea macht. Sie öffnet die Kasse. Alle: Haltung – Endlich. Dann steigt Dorothea auf das Band. Sie bleibt einen Moment stehen, als posiere sie für ein Foto.)

Mann Was machen sie da?

Kasse Wonach sieht es denn aus?

Mann Nicht nach Germanys next Topmodel.

Kasse Abwarten.

(Stille.)

Kasse Ich meditiere.

alte Frau *(zur jungen Frau)* Das soll gesund sein.

Kasse Ein letztes Mal.

Mann Ein letztes Mal was? Gehen Sie mit der Nummer auf Tour?

Kasse Ihr habt ja keine Ahnung!

(Sie reißt ihren Kittel auf, darunter ein Gürtel aus Sprengstoff zu sehen. Die Kunden stöhnen auf. Sie verharrt in einer übertriebenen Pose.)

Kasse Ratten...

alte Frau Gott...

Mann Fuck...

junge Frau Anna...
(wiederholen es mehrfach)

Kasse Ja da staunt ihr, Gesindel. Ratten.
Eure Rammelzeit ist vorbei. Auf nach Hameln.

alte Frau Rammeln?

Mann Hameln!

junge Frau *(zu sich)* Ich hasse Ratten..

Nanny Verzeihung.. ich glaube.. ich möchte doch nichts kaufen. *(Will sich an den anderen vor ihr vorbei drängeln.)* Darf ich.. kurz...

Kasse Nein! Du bleibst.

Mann Tschuldigung, was soll das Ganze?
Warum stehen sie da mit.. *(überlegt)* Sprengstoff?.. auf dem Band? Wollen sie uns drohen?

Kasse Drohen? Ich drohe nicht. Ich verkünde!

Mann Versteh ich nicht! Verkünden was? Es interessiert doch niemanden, was sie hier verkünden wollen. Hallo, wir sind bei Aldi. Sie sind nur eine ... KassiererIn bei Aldi. Also, hierarchisch gesehen, so tief unten, dass die Schaben zwischen den Regalen mehr Ansehen haben. *(er lacht höhnisch)*

Kasse Rede nur... Heute ziehe ich in den Frieden.

Nanny Verzeihung, wenn ich mich einmische, aber werden sie uns sagen, was sie vorhaben? Nur wegen meiner Termine.

Kasse Hab ich doch grad.

Mann Interessant! Sie ziehen in den Frieden und nehmen uns mit? Auf ihrem Himmelsritt? *(singt)* Denn sie fliegt, sie fliegt ... im Sauseschritt und bringt die Bombe mit...

Kasse Jetzt ist dir noch nach Singen. Mitnehmen? Euch? Pack? Gesindel? Ratten leben im Keller.

Mann Passen sie auf, sie gehen schon mal alleine vor und lassen uns hier „einkaufen“, hä..?! Ist doch ´n Deal. Ich habe nämlich keine Lust auf Keller.

alte Frau Ach und ich kann so schlecht Treppen gehen...

Kasse Du brauchst nicht mehr gehen. Du wirst in Stücken fliegen lernen.

alte Frau Sie klingen wie die Burschen, die Hunde draußen.

Kasse Alles Pack. Gesindel. Ratten. Es wird Zeit aufzuräumen!

Mann Dann fangen sie doch schon mal bei den Regalen an. Wird von Tag zu Tag schlimmer. Wir kommen dann morgen wieder...

Kasse ...oh oh... hört nur den Schlaunen. Den Mutigen.

Nanny Verzeihung, wenn ich mich noch einmal einmische...

(Das Telefon klingelt.)

Kasse Verdammt wo bleibst du?
Was heißt Bahn verpasst? Nimm dir ein scheiß Taxi.
Auffallen? Wem willst du Auffallen? Mit deinen scheiß Tüten..
siehst du aus wie eine beschissene Mutti die einkaufen war!
Setz dich in ein Taxi und komm her... Bis gleich.

Mann Also.. was ist es? Wem wollen sie mit dieser Geschichte imponieren? Wen interessiert was sie machen? Wissen sie überhaupt, wie man mit so was umgeht? Wenn das Ding da explodiert, wird es sie zerstückeln. Ihre Fetzen werden sich im Laden verteilen. Gehirn da. Leber dort. Milz bei der Pommes...
Es wird vielleicht auch den einen oder anderen von uns mitnehmen...Und? Dann? Wen interessiert es am Ende?

Nanny Mich.
alte Frau Mich.
junge Frau Mich auch.
Kasse Mich interessiert es auch!
Und Mutter

Alle Mutter?

Kasse Ja Mutter. Meine Mutter interessiert sich noch für das was ich mache.

Mann Die findet es auch gut, dass sie, hier, mit Sprengstoff bei Aldi arbeiten und Kunden bedrohen?

Kasse Richtig.

Nanny Verzeihung... würden sie...*(sieht das Namensschild)* Frau D. Plischke, so heißen Sie doch..

Kasse Dorothea.

Nanny Dorothea. Einen Moment.. also.. Ich könnte ihnen sehr viel Geld bieten. Verstehen sie? Ich bin auch gerne beim Publizieren behilflich, wegen ihrer Ideologie. Mache ich gerne. Ich müsste aber... jetzt... Ich arbeite nämlich für das Fernsehen und hab gleich noch eine Aufzeichnung ... Könnten Sie mich...

Kasse Jetzt erkenn ich dich. Du bist die Super-Nanny. Von RTL oder Pro7 oder so.. Die die Ratten, das Pack auch noch erziehen will. Den Dreck, den keiner braucht. Keiner will. Behalt dein schmieriges Geld für Dich.

(Alle anderen stürzen sich auf die Nanny.)

Mann Cool. Die Nanny. Hey ihre letzte Sendung mit dem Schlachterkind war richtig klasse. Das mit dem in den Kühlraum einsperren, statt der stillen Treppe, fand ich super.

Nanny Danke.

junge Frau Meine Tochter verehrt sie. Wir gucken jede Sendung. Könnten sie ein Autogramm auf diese Packung schreiben *(nimmt die Püreepulverpackung)*?! Bitte, für Anna.

Nanny Gerne.

alte Frau Ich habe sie viel jünger in Erinnerung...

Nanny Maske.

Mann *(nimmt den Elektroschocker)* Und sie brauchen jetzt auch ´n Schweinetreiber für diese Kinder? Reicht die Pädagogik nicht mehr aus?

Nanny Es wird von Zeit zu Zeit schwieriger.....

Kasse Sagt mal... hat das Theater jetzt ein Ende? Hier spielt die Musik. Also, ich verkünde: *(sie holt ein Papier aus der Tasche)* Im Namen meines Vaters, meiner Mutter und meiner Schwestern, die für mich und unsere Ideologie in den Krieg zogen und sich für den Frieden einsetzen, für...

(rhythmisch)

Alle Frieden?

Kasse Frieden.

Alle Frieden?

Kasse Frieden.

Alle gibt es Frieden noch um Sieben?

Kasse heute ist Donnerstag!

Alle was wär ich zu Haus geblieben?

Kasse gäb's zu Hause Krach!

Mann Frieden? Wann hatten wir zuletzt Frieden?

Wir leben im Krieg Lady, da draußen ist Hass, Angst Normalität, es weiß doch keiner mehr wie es ist, ohne Waffe auf die Strasse zu gehen. Geschweige denn, ob man den morgigen Tag erlebt.

Kasse Ich habe dich nicht nach deiner Meinung gefragt.

alte Frau Ach seien sie nicht so unhöflich. Wir hören ihnen doch auch zu, früher hat man sich noch zugehört, außerdem, muss man doch auch mal seine Meinung äußern dürfen. Und ich gebe ihm Recht.

junge Frau Ich muss Anna jetzt von der Schule... Die öffentlichen Busse sind ja nicht mehr sicher.

Nanny Vor kurzem gab es einen Übergriff auf unser Filmset

Kasse Ja. Danke... für die Geschichten. Aber ich bin nicht hier um euren Müll anzuhören. Den habe ich jeden Tag in den Nachrichten. Auf der Strasse. In der U-Bahn. Hier an der Kasse. Bei Mutter... Verdammt wo bleibt die denn?

(Sie holt das Handy hervor und wählt.)

Kasse Mutter, wo bist du?

Bei Tchibo? Was zur Hölle machst du bei Tchibo?

Sonderangebote? Nur noch heute?

Mich gibt's auch nur noch heute, verdammt, bin ich dir so unwichtig? Lieb sein... lieb haben... es geht nicht mehr um lieb haben. Es geht um unsere Ehre. *(sie beginnt zu brüllen)* Dörthe, Corinna, Britta, Angelika, Henrike, Ursula sollen doch nicht umsonst gestorben sein. Ich soll dich nicht anschreien, ich schreie aber. Verdammt Scheiße schieb deinen Arsch hier... Mutter? Mutter? Sie hat einfach aufgelegt.

alte Frau Also wenn sie mich fragen, ich hätte auch aufgelegt. So wie sie mit ihr gesprochen haben...

Kasse Ich habe dich aber nicht gefragt, Oma!

Mann Machen sie mal halblang... Es geht uns schon was an. Schließlich müssen wir uns diesen Scheiß, vor unserem Ableben, anhören.

Nanny Verzeihung.. wenn ich ihnen einen Tipp geben dürfte...

Kasse Na da bin aber gespannt.

Nanny Also, wenn sie mit ihrer Mutter sprechen, das erlebe ich immer mit meiner Mutter, ich erkenne da Parallelen, dann sollten sie auf die Botschaften achten, die mitgesandt werden.

Kasse Botschaften?

Nanny Der Schulz, der Thun, also der spricht von vier... Nun, sie haben sehr schnell überreagiert und waren nicht mehr aufnahmefähig für die Botschaften. Botschaften. Ihre Mutter wird Ihnen bestimmt gesagt haben, warum sie zu Tchibo gehen musste. Eine rein sachliche Information. Sie interpretierten es gleich als eine mindere Wertschätzung ihrer Person..., also emo..

Mann Das klingt logisch.

alte Frau ...bewundernswert.

junge Frau ...wie im Fernsehen.

Kasse Ja und?

Nanny Sie sollten ihr Verständnis zeigen, zuhören. Sie werden sehen.

Kasse Soll ich noch mal anrufen?

Alle Ja.

Kasse Ok. Ich probiere es. *(sie telefoniert)* Mutter? Nein, leg nicht auf. Mutter, entschuldige, dass ich geschrien hab. *(sie holt sich Bestätigung von Nanny)* Also, was machst du gerade bei Tchibo? ... Sonderposten... Aaahhh ... toll... Und wann könntest du am schnellsten, also, ohne Druck, hier sein? Ich meine... du ...*(Nanny gestikuliert ihr vor)* Nein, setz dich nicht unter Druck, lass dir Zeit. Ja.. in 10 Minuten? 10. Gut. Bis gleich. Freue mich.

(Alle applaudieren.)

Nanny Das haben sie sehr schön gemacht.

Kasse *(sehr stolz)* Danke. Ja.. dann warte ich noch einen Moment.

(Dorothea setzt sich auf das Band und zündet sich eine Zigarette an.)

Nanny Sie erwähnten vorhin diese Namen? Haben sie eine engere Verbindung zu diesen Frauen?

Kasse Meine Schwestern.

Nanny Und sie sind alle gestorben?

Kasse mit Ja.

Nanny In einem Unfall?

Kasse Nee. Bei Aldi.

Nanny Grauenhaft.

Kasse Schon ok. Tradition bei uns. Für die Familienehre. Vater war damals Aktivist bei Greenpeace. Starb bei ´ner Pipelinesabotage. Wegen Ausbeutung der ölfördernden Länder. Verstehst du. Und meine Schwestern haben eben wegen der allgemeinen Ausbeutung, hier gekämpft. Und natürlich für den Weltfrieden. Soll ja auch Sinn haben, was wir tun. Zumindest, alle bei Aldi gestorben. Und Mutter... sie ist aktiv in der Sterbehilfe. Die kriegen das ja mit den Gesetzen nie und nimmer hin. Und die Krankenkassen sind wegen der vielen Invaliden heutzutage total überlastet. Kommt dem Staat auch irgendwie zugute. Obwohl wir ja frei-ideologisch, also nicht staatlich gefördert handeln.

Nanny Sie erzählen das so... ganz ohne Gefühl. Berührt es sie nicht, die Familie... (verloren zu haben)?

Kasse Berührt.. Berührt von was? Wer braucht Gefühle? Nein. Wir brauchen Meinungen. Macher. Kämpfer. Die Leute müssen wachgerüttelt werden. Wir brauchen dringend wieder Ruhe. Frieden. Man soll wieder Fliegen können ohne in einem Hochhaus zu landen. U-Bahn, da geht man schon nicht mehr rein, wenn nur in der Ferne ein Koffer zu sehen ist. Abgesehen von den Überfällen. Die Leute, gucken nur zu, Hauptsache ein Video bei Youtube. Da wird irgendwer auf der Strasse hinter einem Auto hergezogen, da liegt ein Rollstuhlfahrer hilflos auf dem Boden, keiner tut was. Die Judikative schon gar nicht. Da darf man straffällig sein, bis nix mehr auf ein Din A4 Blatt passt. Entweder ist man verrückt

- Kasse oder zu jung oder, ach, ist uns nicht aufgefallen, sorry. Man überlässt uns uns selbst. Und dass hat unsere Vergangenheit ja gelehrt, wer die dumme Masse sich selbst überlässt, der sieht in Kürze wieder weiß, rot, schwarz. Und hier bei Aldi, ihr glaubt gar nicht, was das hier für Zustände auf der Arbeit sind. Wie Tiere behandeln die uns. Was meint ihr, wer für die 24/7-Öffnungszeiten hinhalten muss. Die Kollegin letztens, die tat mir ein bißchen leid, war auch zu doof. Da läßt die einen Getränkebon mitgehen, 89 Cent waren das. Zack, Rauswurf. Und Anzeige. Aber der Geschäftsführer, der Millionen hinterzieht und angezeigt wird, interessiert niemanden. Der kriegt noch einen weiteren Job in irgendeinem Aufsichtsrat oder so. Besser zwei Jobs, in denen man betrügen kann, als einer. Da teilt sich das schlechte Gewissen besser auf. Hurra. Da muss doch mal was gemacht werden.
- Mann Und sie glauben... da geschieht was, wenn sie sich heute in die Luft sprengen und uns, Unschuldige in den Tod reißen?
- Kasse Klar. Das war unser Plan. Der unserer Familie. Man muss bei den kleinen Leuten anfangen, damit es auch die Großen trifft. Wenn keiner mehr bei Aldi einkaufen geht, nix mehr 24/7, dann trifft es auch den Konzernboss.
- alte Frau Davon habe ich gelesen. Da sei in allen Aldi-Filialen eine Bombe explodiert. Aber man glaubt, es waren nur die mangelhaften Kühlakkus von Samsung, die explodiert sind. Tote gab es keine. Gott sei Dank.
- Kasse Von wegen keine Tote. Das wird dir so verkauft. Man will sich doch nicht das Geschäft verderben. Da arbeitet die Presse mit den Konzernen. Was meinst du, was wir an Lobbyisten haben. Da kommt nix Negatives an den Tag, wenn das einer der Höheren Ratten nicht will. Hameln ist längst schon überall.
- alte Frau Ich wollte heute eigentlich gar nicht einkaufen, so spät. Ach.. und dann der Bus...
- Kasse Wir, meine Schwestern und ich, zeigen der Welt, was sie ist. Wir wollen mit unseren Aktionen die eingestaubten Köpfe durchpusten. Es wird Zeit für einen neuen, friedlichen Wind. Der alltägliche Terror, der in den Wohnzimmern stattfindet, der banale, zwischenmenschliche Terror, hat doch lange genug regiert. Ich bin hier, um euch zu helfen.
- Nanny Wenn sie uns wirklich helfen wollen, lassen sie uns doch gehen. Wir könnten ihre Botschaft bei Facebook verbreiten. Ich habe eine große Freundesliste. Wenn ich was zu diesen schlimmen Zuständen, hier, poste, dann werden die das bestimmt liken und ihre Botschaft erreicht ganz viele Menschen.

Kasse Nee, das geht nicht. Dann wird ja nix aus der Ehre.

junge Frau Bitte. Ich habe eine behinderte Tochter. Sie ist in der Ganztagschule und wenn ich nicht komme, holt sie mein Mann. Und dann ist sie mit ihm alleine zu Hause und...

Kasse Der wird sich schon um sie kümmern.

junge Frau *(zu sich)* Das befürchte ich auch.

(Stille. Dorothea raucht eine weitere Zigarette.)

Kasse *(springt auf)* Wie wäre es, wenn wir was spielen?

Alle Spielen?

Kasse Ist so langweilig. Weiß nicht, wie lang das noch mit Mutter dauert. Nur ein kleines Spiel. Wie... wär... es... mit... Blinde Kuh?

Alle Blinde Kuh?

alte Frau Da brauch ich nur meine Brille abnehmen. *(sie lacht verlegen)*

junge Frau Mir ist nicht nach Spielen.

Kasse Komm schon... stell Dich nicht so an.

alte Frau Wie geht das denn noch mal?

Kasse *(sie nimmt das Halstuch der alten Frau)* Also einer kriegt das Tuch vor die Augen gebunden und der oder die muss dann die anderen fangen. Wer macht die Kuh? Wer macht die Kuh. Kommt schon. Kuh, muuuuh...

(Dorothea wählt die alte Frau.)

Kasse Du. Dein Halstuch, dein Spiel.

alte Frau Aber ich bin so langsam. Und wenn ich falle?

(Sie bindet ihr das Halstuch um. Alle machen etwas verhalten mit. Die Kassiererin hoch motiviert.)

Kasse Hier bin ich. Krieg mich doch.... Hier... Blinde Kuh.

(Die junge Frau ist abwesend. Lässt sich fangen. Das Spiel beginnt erneut. Kurze Zeit später klingelt das Handy von Dorothea.)

Kasse Mutter? Ja? Lass dir Zeit, wir spielen gerade Blinde Kuh. Und bitte laut klopfen, sonst hör ich dich nicht. Ok? Bis gleich.

(Im letzten Moment des Gesprächs wird Dorothea von der jungen Frau gefangen.)

Kasse *(sie spielt die Enttäuschung)* Gefangen. Mist.. Ok, jetzt bin ich dran. Aber ich warne Euch. Ich bin gut.

(Sie verbindet sich die Augen selbst.)

Kasse Ja wo seid ihr denn? Ich kriege euch. *(wiederholt)*

Mann Sagen sie, was soll diese Sache mit den Ratten und Hameln ?

Kasse *(verspielt)* Hab dich gleich. – Ach.. ist nur so. Finde die Geschichte klasse. Alle Versuche, die Ratten aus der Stadt zu kriegen, bleiben erfolglos. Der Rattenfänger aber, lockt sie mit Musik...

alte Frau ...über die Schlucht hinaus in den Tod...

Kasse Wo seid ihr denn? – Ja.. und nichts anderes mach ich. Mit meiner Musik. – Ich kriege euch... Ihr kleinen Ratten...

(Die Kunden sehen ihre Chance und stürzen sich auf Dorothea. Der Mann hält sie fest.)

Mann Die Handschellen.

(Die junge Frau holt Handschellen. Der Mann fesselt sie. Die alte Frau nimmt ein Seil.)

alte Frau Das könnte helfen.

Kasse Lasst mich frei. Ihr Ratten.. Pack. Gesindel. Es ist doch nur zu eurem Besten. Habt ihr das nicht kapiert.

(Während sie schreit sucht er nach (Gaffer-)Tape. Er klebt ihren Mund zu.)

Mann Jetzt halt mal die Fresse.

Mann So...

Nanny Jetzt rufen wir die Polizei... dann hat das ein Ende...

alte Frau Ich kriege noch meinen Bus, vor den wilden Hunden...

junge Frau Die Schule, Anna...

Mann *(er unterbricht)* Stopp. Ihr könnt jetzt nicht gehen. Ihr könnt nicht einfach alles sich selbst überlassen. Wir müssen

Mann handeln. Wir müssen zurückschlagen. Jetzt sind wir am Zuge. Kapiert ihr nicht, am Ende landet die in der Klapse.. Unzurechnungsfähig. Und dann? Mit unseren Steuern wischt man ihr den Arsch ab? Kriegt das Schnitzel in den Rachen geschoben! Und wir? Zahlen. Zahlen für ihre Ideologie. Die keiner braucht. Heute heißt es doch, jeder ist sich selbst der nächste. Hilf dir selbst, dir wird nicht geholfen. Handle, bevor du sprichst, sonst könnte es dein letztes Wort gewesen sein. Wir wissen doch wie das läuft mit solchen Leuten. Das muss hier und jetzt enden. Ideologie hin oder her. Sie kann doch nicht einfach eine Bombe zünden und uns, Unschuldige töten. Da könnte ja jeder kommen. Wir waren lange genug Gutmensch. Jetzt schlagen wir zurück. Nur wer zuerst schlägt, überlebt. Ihr wisst, wie es da draussen aussieht. Gerechtigkeit war mal. Jetzt spricht man von Rächen und Richten.

(Der Laden wird zu einem Boxring umgestaltet. In der Mitte baumelt ein riesiges Menschenherz, das auch als Projektionsfläche für Videos dient. Zum einen sieht man die Projektion von Dorothea darauf, sie gefesselt und abwechselnd Videos von Menschen, die andere Menschen, Tiere misshandeln/ Youtube-/ Facebook-Videos.)

Mann Ladies... and Gentlemen.. Willkommen zu unserem großen Mega-Aldi-Boxevent. Sehen sie heute das Treffen der Giganten. Auf der einen Seite Sister D. Plischke, von Ideologien getrieben, von Ratten vertrieben (*alle applaudieren*) und auf der anderen Seite, die Frau, die die Wilden, die Hunde schon mehrfach überlebt hat, Granny OH MA. (*alle applaudieren*).

(Die alte Frau wird von der Nanny, die als eine Art Schiedsrichterin fungiert, vor dem hängenden Herz in Stellung gebracht.)

Mann Die Kontrahenten scheinen angespannt. Granny Oh Ma sind die vielen Kämpfe in ihrem Leben anzusehen. Aber auch unsere Kassenfee, Sister D. hat ein Kreuz zu tragen. Heute wird sich zeigen, wer mehr Stärke beweist, wer länger durchhält. Ja.. wer den Titel „DER WAHRE TERRORIST 2020“ verdient.

(Ein Gong.)

Mann Und hier der Gong. Runde 1. Langsam tasten sich die beiden aneinander an. Oh Ma scheint willig den Titel holen zu wollen. Sie ist offensiv. Und da.. ein Schlag in die Magengrube. Dorothea fehlt es an mangelnder Deckung. Und ein zweiter Schlag. Sie haben sich verkeilt.. Die attraktive Schiedsrichterin muss mal dazwischen.. Weiter geht's.. Granny tänzelt wie in jungen Jahren. Ihre Schulterprobleme, ja auch die künstliche Hüfte scheinen ihrem Willen keine Grenzen zu setzen. Und ein linker Haken. Aua.. Sister D., Dorothea macht ihrem Namen keine Ehre.

alte Frau Ihr Hunde. Ihr Monster. Erst wollt ihr meine Tasche, dann mein Leben. Reicht es nicht einer alten Frau in die Magengrube zu treten. Nein? Es muss auch noch ein gebrochenes Schlüsselbein sein? Und eine zertrümmerte Hüfte. Wisst ihr wie viele Schmerzen ich erleiden musste. Für eine Handtasche mit 30 Euro. Nichtmal zum Leben genug. Und ihr? Immer wieder auf der Lauer. Ich schaue ständig aus dem Fenster, in Sorge, „wann schlagen sie das nächste Mal zu?“ Kein Weg sicher. Die Busfahrt wird zur Höllentour. Busfahrer kümmern sich nicht. Immer die Alten, denn die sind schwach. Die können sich nicht wehren. Denen will eh keiner helfen. Eine Last weniger. Das hier (*sie schlägt zu*) ist für die Schulter...

Mann Es scheint, als gewinne Granny langsam die Oberhand in diesem Kampf..

alte Frau und das ist für die Hüfte.

Mann Ein harter Schlag. Sister D. krümmt sich. Was ist los...

(Gong.)

Mann ...der Gong. Die Kontrahenten ziehen sich zurück in ihre Ecken... Was sehe ich da? Granny Oh Ma wird sozusagen verjüngt. Sie erscheint mir voller neuer Kraft. Ob Sister D. eine weitere Runde übersteht?

(Gong. Statt der alten Frau kommt die junge Frau an die Reihe.)

Mann Der Gong ist gefallen. Runde 2. Ladies und Gentlemen, der heutige Abend wird in die Geschichte eingehen. Kann der Titel ein neues Synonym für friedvolles Leben, für ein Miteinander, für Mitgefühl und Empathie sein, für eine neue Ideologie? Die junge Mutter traut sich nicht recht auf die gegnerische Seite. Du musst Dich nur trauen.

junge Frau Ich weiß nicht...

Mann Wissen ist nicht entscheidend. Geld. Macht. Angst.

junge Frau (*sehr vorsichtig*) Also.. ich verabscheue Gewalt. Aber ich kann nicht anders. Wenn er mich schlägt und vergewaltigt... kann ich mit leben. Muss ich mit leben. Aber Anna. Die wird er nicht anfassen. Dieser Mistkerl. Dieses Schwein. Letztens erwischte ich ihn im Kinderzimmer. Neben ihrem Bett. Wie er sie anstarrte. Im Schlaf. Geil ist er geworden. Ich weiß es.. weil er mich gefickt hat, danach. Er fickt nur wenn er besoffen oder geil ist. Oder beides. Er hat sie in Gedanken gefickt. Dieses Drecksschwein. Er will an meine Anna. Er wollte nicht MICH kennenlernen. Damals. Er hat meine Anna gesehen.... auf dem Foto. Dieser Hurensohn. Bin seine Putze. Sein Schmutzklappen. Seine

junge Frau Fickmatratze. Eine dreckige Schlampe nennst du mich? Willst nur das frische Blut meiner Tochter schmecken. Aber bevor du sie in die Hände kriegst, schneide ich dir deine beschissene, stinkende Kehle durch. Ich haaaaasssssse DICH... *(sie schlägt mehrfach zu)*

Nanny 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1... OUT

junge Frau *(erschrocken)* Ist sie tot?

(rhythmisch)

die Anderen ist sie tot, ist sie kalt, das Blut in ihren Adern alt?
ist sie tot, ist sie kalt, das Blut in ihren Adern alt?
ist sie tot, ist sie kalt, das Blut in ihren Adern alt?
ist sie tot, ist sie kalt, das Blut in ihren Adern alt?
BOOM BOOM
BOOM BOOM
mach ihn tot, mach ihn kalt, machihnmachihnmachihn kalt
mach ihn tot, mach ihn kalt, machihnmachihnmachihn kalt
erst schlägt er dich, dann fickt er sich
durch deine Wunden, Tag und Runden
rammelt Hameln in Sekunden
BOOM
BOOM BOOM
und wenn die Ratten, Anna schnappen
willst du warten, willst du gucken?
soll sie Blut statt Wasser schlucken?
BOOM
BOOM BOOM

(Junge Frau, Mann, über den Rhythmus)

junge Frau Nein!!! Er darf Anna nie berühren. Ich muss es jetzt tun.
Ihn töten.

Mann Mach Dir doch wegen des Tötens keine Sorgen. Es fällt doch eh niemandem auf. Es sterben ständig Leute. Überall. Der eine mehr...

die Anderen Terror auf den Strassen
Terror in den Häusern
Terror in den Köpfen
Terrordickes Blut _

die Anderen Terror im Detail, nimm und schlag das Beil
bis die Strassen, bis am Kopfe
bis das Blut gefriert im Tropfe
BOOM
BOOM BOOM

(Dorotheas Handy klingelt.)

- Nanny Nicht meins.
- junge Frau Ist ihr Telefon.
- Mann Mist. Einer muss rangehen... Wenn das die Mutter ist...
- Nanny *(schaut aufs Display)* Es ist Mutter.
- Mann Lenk sie ab. Sag ihr irgendwas.
- Nanny Hallo?! Ach Guten Tag Frau Plischke. Hier? Katharina. Eine Kundin. Ob wir noch spielen? Aber natürlich. Wir haben viel Spaß. Ihre Tochter? Die ist gerade... unpässlich. Macht sich frisch. Ja, frisch. Richte ich aus.....dass es noch 15 Minuten dauern wird *(zu den anderen)*.. sie ist noch mal schnell zu Karstadt.. Ja, wenn Karstadt schon 125 Jahre wird, dann muss man die Angebot mitnehmen, verstehe ich. Ja, ihnen auch einen schönen Tag, falls wir uns nicht mehr sehen. Auf Wiederhören.
- alte Frau Das steh ich nicht durch. Bin erschöpft. Ich möchte jetzt gehen...
- Mann ...wir sind noch nicht am Ende unserer Geschichte.
- junge Frau Ich möchte auch gehen, zu meinem Kind.
- Mann Das geht nicht.
- die Anderen Wieso nicht?
- Mann Wir wollen unserer kleinen Dorothea doch zeigen was unser Terror ist. Und dass sie nicht einfach ihre Ideologien uns Ratten überstülpen kann. Wir müssen ihr zeigen, wer das Sagen in Hameln hat.
- Nanny Lass sie doch zu ihrer Tochter, das Kind braucht sie doch.
- Mann Sie steckt wie wir alle drin. Jetzt ist es unsere Ehre, die auf dem Spiel steht.
- Nanny Wir sollten Dorothea den Sprengstoffgürtel abnehmen und tun als wäre nichts geschehen. Kaufen ein. Gehen Heim.
- Mann Ende gut, alles gut? Das ist kein Märchen. Wir spielen nicht Räuber und Gendarm und wenn wir unsere Kostüme ablegen, ist alles wieder vergangen und vergessen und die Welt ist heil und wir sind heil, trotz aller Wunden, die wir uns im Kampfe zugezogen haben. Die Schwerter durchbohrten die Glieder, die

- Mann giftigen Pfeile, noch im Herzen. Die Wunden heilen nie mehr. Versteht ihr. Nie mehr. Wir müssen aufhören zu warten und verstehen, zu schlichten und Kompromisse einzugehen. Wir müssen endlich jedem zeigen, was in uns wütet, dem die Stirn bieten, der die Wut entfachte, der sie in all den Jahren züchtete, der sie zum Verbergen verdamnte. Ich will mich nicht mehr züchtigen, ich will endlich meine Natur leben.
- Nanny Dorothea ist doch nur ein Spielball der Natur, der Mutter.
- Mann Na und?
- Nanny Nun, eigentlich müssten wir die Mutter bestrafen, nicht Dorothea. Sie versucht nur Gutes zu tun. Für ihre Mutter. Ihr zu imponieren. Eine gute Tochter sein.
- Mann Das Schlachterkind ist auch nur die Natur eines monströsen, gewalttätigen Vaters und einer faulen, klauenden Mutter, die sich von ihrem Nachbarn ficken lässt. Und trotzdem hast du das Blag ins Kühlhaus gesteckt.
- Nanny Das war nur zur Demonstration. Ich wollte den Eltern zeigen, wie es dem Kind ergeht, psychisch, physisch. In diesem Elternhaus war es wie in einer Eiskammer. Die Familie hatte ein großes, kaltes Herz. Das war nur bildlich gesprochen.
- junge Frau Der Junge wär´ fast erfroren...
- Nanny Nur im übertragenen Sinne. Es fehlte ihm an Liebe. Und Dorothea lebt auch in einer Eiskammer. Armes, kaltes Herz. Ihr fehlt es deutlich an Liebe.
- alte Frau Sollten wir dann nicht die Mutter einsperren?
- Nanny Das wäre ein Anfang.

(Nanny geht zu Dorothea und löst den Klebestreifen vom Mund.)

- Kasse Ihr Pack, ihr Ratten, ihr Schweine glaubt meiner Mutter sagen zu müssen, wie sie ihre Kinder erziehen soll. Sie hat uns wenigstens noch Werte beigebracht. Ihr könnt das ja nicht mal mehr das schreiben. Und zuschlagen könnt ihr auch nicht. Das soll Terror sein? Ich lache. Ihr seid dumm, einfältig, dass die Hunde vor der Tür kotzen, wenn sie euch reden hören. Ich würde euch nichtmal das Scheißhaus runterspülen wollen, weil mir jeder andere Scheißhaufen dieser Welt leid tun würde, mit euch in einer Jauchegrube zu landen. Ihr seid nicht der Boden wert, auf dem ihr vegetiert.

(Die Nanny holt den Elektroschocker und versetzt Dorothea eine Elektroschock.)

Nanny Was Schweine zum Schweigen bringt, wirkt wohl auch bei
unverschämten Kassiererinnen.

alte Frau Ignoranten Busfahrern!

junge Frau ..saulfenden Männern!

Nanny ..schreienden Kindern!

Mann ..pöbelnden Nachbarn!

alte Frau ..schlagenden Hunden!

junge Frau ..fickenden Ratten!

(rhythmisch)

Alle mit dem Knüppel im Genick
kriegt das Schwein den schrägen Blick
„was ist mit mir, werd ich gefickt?“
heute steh ich auf dem Speiseplan, jetzt setzt man das Messer
(an)

und im Rhythmus der Gewalt _
der durch unsre Strassen schallt _
der dir in die Fresse knallt _
hast du nur die eine Wahl zwischen Quälen oder Qual

_ das ist die Macht zu Nehmen
_ hat man die Kraft zum Leben
_ wer kämpft wird später sterben
_ wir Terroristen (werden)

und im Rhythmus der Gewalt _
der durch unsre Strassen schallt _
der dir in die Fresse knallt _
hast Du nur die eine Wahl zwischen Quälen oder Qual
hör den Rhythmus wie er hallt _
wie er deinen Terror prahlt _
und wie alle Ratten bald _
nur noch warten auf die Qual, auf Musik das erste Mal..

all i wanna say is, they dont really care about us _
all i wanna say is, they dont really care about us _

alte Frau Herr im Himmel, jetzt hab ich aber einen trockenen Mund. Wer
möchte etwas trinken?

(Die alte Frau besorgt und verteilt dann Getränke.)

- alte Frau *(zur jungen Frau)* Kindchen, könntest du mir den Stuhl bringen? Meine Beine. Meine Hüfte.
- junge Frau Natürlich.
- Nanny Bevor die Mutter kommt... und... vielleicht ... unseren Vibration zerstört, ich meine, was uns jetzt gerade so positiv verbindet, also, möchte ich noch sagen, es war mir eine Freude, euch kennenzulernen.

(Alle stimmen ihr zu.)

- alte Frau Sie sind eine gutherzige Frau. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg in Ihrer Sendung.
- Nanny Danke.
- alte Frau Puh, bin ich jetzt erschöpft. Das war ja auch alles ziemlich aufregend. Ich bin nicht gut im Reden halten, das konnte mein Mann viel besser, nun, ich danke euch fürs Zuhören und Eure Herzlichkeit. Ihr seid wunderbare Menschen.
- junge Frau Ich möchte mich auch bedanken, dafür das ihr mir Mut macht, meinen Mann... *(macht eine Geste)*. Er hat es nicht verdient weiterzuleben. Am Ende schlägt er noch andere Frauen, vergewaltigt sie und die Kinder erst, die wegen ihm leiden würden. Danke für euren Mut, an mich.
- Mann Ich jetzt? Ich danke meinem Nachbarn, dass er mich dazu brachte Waffen zu kaufen, damit ich ihm endlich zeigen kann, wieviel Zähne noch in seinem Maul sind, wieviel Blut aus einer geschwollene Nase fließen kann und wie sich gebrochene Wangenknochen anhören, falls man noch sprechen kann. Der wird danach nie wieder ein Wort verlieren, an niemanden! Und das ist doch gut. Na ja... und ich bin natürlich froh, hierher gekommen zu sein. Hätte ja auch die Waffenangebote bei Lidl oder Penny holen können..... Ja, ich gebe zu, es war mir auch eine Freude, euch heute kennenzulernen. Und jetzt, Leute, brauchen wir einen Plan. Wir sollten die Mutter überraschen. Sie ist wahrscheinlich schon vorgewarnt. Vielleicht sogar bewaffnet. Terror in Tüten. Wir locken sie rein und verpassen ihr eine. Und dann...
- alte Frau ...fesseln wir sie.
- Nanny Klingt nach einem Plan.
- junge Frau Dorothea hat doch die Tür abgeschlossen.
- Mann Was?

junge Frau Sie hat doch die Tür abgeschlossen. Die Mutter wird klopfen.
Wer soll dann aufmachen?

Mann Gut aufgepasst. Wir schliessen auf. Und warten.
Verstecken uns. Auf mein Zeichen, Zugriff.

alte Frau Auf welches Zeichen? Ich sehe doch nicht mehr gut.

(Sie überlegen ein gemeinsames Zeichen und verstecken sich.)

alte Frau Ist so still.

(im Off)

alte Frau Terrorstille.

junge Frau Macht mir Angst.

Nanny Vor dem Sturm.

junge Frau Was ist wenn sie gar nicht kommt?

alte Frau Sie ist ihre Mutter. Sie wird wenigstens nach dem Rechten
schauen.

Nanny Die Ehre prüfen.

Mann Die Saat ernten.

*(Es klopft laut an der Tür. Rufe von draußen. Dann betritt die Mutter im langen
Mantel, große Sonnenbrille, vollgepackt mit Tüten den Laden. Schweigend. Schaut
sich um. Schaut auf die Uhr. Wartet. Dann baut sie die Videokamera auf. Stille.)*

Mutter *(laut)* Dorothea? Die Tür stand noch auf. *(zu sich)* Sie hat ja noch
gar nichts gemacht. Das sieht ihr ähnlich, immer alles auf den
letzten Drücker. Dorothea? Dorothea? Dorothea Regina Michaela
Plischke, gib mir sofort Antwort. Ich bin's, deine Mutter.

(Stille.)

Mutter Ich bin's, Mutter. Mutti, Mama. Freust du dich gar nicht?
Ich hab auch die Kamera. Wo sind denn die Kunden?
(zu sich) Ohne Kunden macht es doch keinen Sinn.
Schatz, spielst du verstecken? Was sagte sie, blinde Kuh?
Wo ist denn die blinde Kuh, ja wo ist die blinde Kuh?
Jetzt wird's aber albern. Wenn du nichts sagst.
(zu sich) .. oder ist sie taub von all den Bomben? Ich hätte ihr
den Volkshochschulkurs „Bomben für Dummies“ nicht gestatten
sollen.

Mutter *(laut)* Ich werde ungeduldig.

(zusammen mit Nanny)
Mutter Und wenn Mütter ungeduldig werden, werden sie unerträglich.

Mutter Wie sieht es hier eigentlich aus. Dorothea... Du hast den Laden nicht im Griff. Dorothea Plischke! Deine Mutter wird jetzt ungemütlich. Diese doofe Bombenidee. Das lockt doch niemanden hinter dem Ofen hervor. Hab ihr ja gesagt, sie soll Krankenschwester werden. Dann hätte sie mir bei der Sterbehilfe zu Seite stehen können. Aber nein, es müssen Bomben sein. Wie bei den Schwestern. Wie beim Vater. Bomben. Bomben. Bomben. Interessieren doch niemanden. Nichtmal die Titelseite von den örtlichen Gazetten sind sie wert. Keine großen Buchstaben. Da muss ich schon nach Terroranschlägen in der Zeitung suchen. Das ist Terror. Diese kleine Schrift. Kann doch keiner in meinem Alter lesen. Dorothea..... Komm jetzt raus.

(Die Mutter ist abgelenkt. Die Kunden schleichen sich an und überfallen sie.)

Mutter Hilfeeee... Hilfeeee.. ich werde überfallen. Feuer. Feuer. Feuer...

(Jemand klebt ihr einen Klebestreifen über den Mund. Ein anderer fesselt sie.)

Mann So sieht also eine Terrormutter aus!

Nanny Gar nicht gefährlich.

junge Frau Wie eine Stubenfliege.

alte Frau Eher mütterlich. Sie haben tolle Haut.

junge Frau Ein richtiger Star.

Mann Sie wissen, wer wir sind? Und sie wissen auch, womit sie sich schuldig gemacht haben?

junge Frau Wir lassen uns das nicht länger gefallen.

Mann Schluss.

alte Frau Aus.

Nanny Vorbei.

Mann Die Anklage wird erhoben....., wegen Verbreitung ihrer terroristischen Gene..

Nanny ...wegen misslungener Erziehung..

alte Frau ...wegen Missachtung unserer Werte..

junge Frau ...wegen verdorbener Moral..

Mann Bekennen sie sich schuldig?

(Mann reißt ihr das Klebeband vom Mund.)

Mutter Aua.

(Stille.)

Mutter Gucken sie nicht so verstohlen. *(freundlich)* Ich möchte ihnen gerne etwas dazu sagen. *(zur alten Frau)* Danke übrigens für die Haut. Margret Astor, „Past Horizon“. *(zur jungen Frau)* Und die Stubenfliege, meine Liebe, verbitte ich mir. Das ist Dior. Dior, hören sie. Keine Ahnung, wie? Wo ist meine Tochter?

Alle Die ruht.

Mutter Und jetzt?

Alle Die Gene!

Mutter Ja ja... also.. die Gene. Stammen nicht nur von mir. Dorothea, war schon immer selbständig. Sie tat was sie wollte. Im Kindergarten erkannte sie ihre Leidenschaft zum Terrorismus. Erst waren es nur Brote und Süßigkeiten die sie mit kleinen Brandherden erpresste... Dann sprach sie hier und da schon mal von ihrer Ehre. Das hat sie nicht von mir. In der Schule kamen die ersten kleinen Proteste, nichts wildes. Erst als sie im Chemieunterricht den Lehrer mit einer kleinen Säureexplosion verätzte, da dachte ich auch, jetzt, jetzt wird meine Kleine erwachsen. Glauben sie, ich könnte das stoppen?

Alle Ihre Erziehung?

Mutter Sie wuchs praktisch auf der Strasse auf. Bitte glauben sie mir, ich habe meine schützenden Hände über ihr Haupt gehalten, soweit meine Arme reichten. Mein Mann war ja nie zu Hause. Er hatte immer nur seine Wale und Ölplattformen und die Eisberge, was weiß ich, aber alles das im Kopf. Und ich, ganz allein mit den Kindern. Glauben sie mir, als Mutter bekommt man jeden kleinen Fehler aufgerechnet, aber ein fehlender Vater... der sollte doppelt so viel zählen.

Alle Unsere Werte?

Mutter Wenn Dorothea unhöflich zu ihnen war, möchte ich mich hier und jetzt entschuldigen.

Alle Und die Moral?

Mutter Ich verstehe das auch nicht immer alles. *(Pause)* Warum ist eigentlich noch nichts passiert. Die Bombe? Eigentlich hätte sie um Sieben schon fertig sein wollen.

Nanny Dorothea hat auf sie gewartet.

junge Frau Aber ihnen waren ihre gefüllten Taschen wichtiger.

alte Frau Ausverkauf bei Tchibo.

Mutter *(rechtfertigend)* Sie vergaßen Karstadt. *(begeistert)* Die haben Jubiläumsangebote, toll.

Mann Wir werden hier und heute für Gerechtigkeit sorgen.

Mutter Oh Gott... *(schaut an sich runter, naiv)* Ich bin gar nicht dafür angezogen. Man ist aber auch nie richtig vorbereitet.

(Man hört wieder einen Herzschlag, der in den Rhythmus eines Tangos übergeht. Der Mann löst die Fesseln der Mutter und lädt zum Tanz ein.)

3 Frauen Wir. Terroristen _
in jeder fahlen Nacht
wird Terror neu ge(macht)

Mann/Mutter Macht. Terroristen _
bevor der Wind es weiß
ist jede Spur längst (Scheiß)

3 Frauen Scheiß. Terroristen _
uns gibt's in groß, gemein
scheinheilig und auch (klein)

Mann/Mutter Klein. Terroristen _
wir dringen weiter vor
in jedes blinde

Alle *(Pick Pock Pick Pock, Tick Tock Tick Tock)*
Ein Schuss. Ein Tod. Ein Mann fällt um _
es war sein Kopf und ringsherum
nur Blut

Mann/Mutter die Politik führt Krieg und wer ihr gar nicht liegt

3 Frauen wird aus dem Weg geschafft, bis davon einer

Alle Ein Knall. Zwei Tod. Ein Kind fällt um _
die Frau mit Hund und ringsherum
nur Blut

3 Frauen sie hatten keine Chance, das Kind hat laut gelacht

Mann/Mutter der Hund wie wild gebellt, doch viel zu spät ge-

Alle (-rafft rafft rafft rafft rafft rafft rafft rafft.....)

Mann/Mutter Wir. Terroristen _
wir stecken im Detail
bringen auch dich zum (Fall)

3 Frauen Fall. Terroristen _
nicht auf den ersten Blick
ein zweiten kriegst du (Nicht)

Mann/Mutter Nicht. Terroristen _
Ihr glaubt wir sind nicht da
doch jedem Haus so (Nah)

3 Frauen Nah. Terroristen _
sie sind nicht Mann noch Kind
mit Angst lern sie das

Alle (Pick Pock Pick Pock, Tick Tock Tick Tock)
Ein Schuss. Ein Tod. Ein Mann fällt um _
es war sein Herz und ringsherum
nur Blut

3 Frauen das war die arme Frau, sie hat ihn so gehasst
Mann/Mutter statt seiner Tyranneien, verbüßt nun sie im

Alle Ein Knall. Zwei Tod. Ein Kind fällt um _
die Frau mit Hund und ringsherum
nur Blut

3 Frauen sie warn im falschen Raum, sie warn zur falschen Zeit
Mann/Mutter und wenn der Terror kommt und du bist nicht be-
Alle (-reit reit reit reit reit reit reit reit reit.....)

Alle/ Mutter Wir. Terroristen _
wir stecken im Detail
bringen auch dich/ mich zum Fall!

Mann *(aus dem Rhythmus)*
Alles hat ein Ende.

Mutter Auch die schönen Dinge.

(Er holt den Sprengstoffgürtel und drückt ihn der Mutter in die Hände.)

Mutter Ich bin es wohl meinen Kindern schuldig. Mmmhh.. bei
Karstadt gab es so schöne (Frühjahrs) Sommer-Kollektionen. Ich
liebe Farben. Wie schade. Mein Mann wird sich wundern, wenn
ich im Jenseits vor ihm stehe. „Du hier?“ wird er sagen. Ja, ich
hier. Für die Familie. Tradition. Unsere Ehre. *(schmunzelnd)*
Vielleicht interessiert er sich auch mal für mich und nicht nur
seine Pipeline.

Kunden Auf die Familienehre.

Mutter Auf die Familienehre.

Nanny Auf Dorothea.

die Anderen Auf Dorothea.

Mutter Was ist mit Dorothea?

Mann Liegt draußen.

Nanny Sie wird endlich ihren Frieden finden.

Mann Sie wird endlich das tun, was für sie allein wichtig und richtig hält. Auf Gerechtigkeit.

die Anderen Auf Gerechtigkeit.

(Alle ab, außer Mann und Mutter.)

Mann Damit niemand Unschuldiges verletzt wird.... ich schliesse von draußen zu.

Mutter Vielen Dank für ihre Fürsorglichkeit.

Mann *(freundlich)* Sagt man was zum Abschied?

Mutter *(freundlich)* Seien sie nicht albern. Im Terror sagt man nichts, man verkündet.

(Mann ab.)

Mutter Nicht mal das hat Dorothea vermittelt. Tochter, Tochter. *(fummelt am Sprengstoffgürtel)* Na toll, und wie geht das jetzt? Immer wenn man Hilfe braucht, ist keiner da.

(Man hört wieder ein pulsierendes Herz, was mit dem Black verstummt.)

Black

Zum Stück:

Von Ratten, Schweinen und wilden Hunden oder Die verlorene Ehre der Dorothea Plischke

Im Stück wird der banale, alltägliche Terror, der im Theaterstück überhöht dargestellt und mittlerweile auch den gewöhnlichen Konsum (Aldi) erreicht hat, dem Terror durch Extremisten gegenübergestellt. Die Figuren zeigen ihre individuellen Nöte und wie sie ihnen entgentreten. Auf der anderen Seite steht Dorothea Plischke für etwas Größeres, für ein gesellschaftliches Umdenken und Handeln. Ruhen wir uns, in unseren Haltungen und Handlungen auf den populistischen Terrorismus aus, aber lassen den alltäglichen Terror geschehen, sind dabei selbst übergreifend und machthungrig, kalkül und verletzend, aber entschuldigen dieses als Normalität, gewöhnlich, selbstverständlich? Ist unsere Gesellschaft, was Gewalt und Terror betrifft, zum Teil schon desensibilisiert, gefühllos und -arm? Die Figuren im Stück sind es, zumindest dann, wenn es um sie selbst geht. Sie setzen Gewalt und Waffen zu ihrem Gunsten ein, auch zur Verteidigung, aber auch, weil sie sich anders handlungsunfähig fühlen und der gesellschaftliche Puls der Zeit es erlaubt, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Wie ist dann Terrorismus, hier in Form von Dorothea Plischke, zu bewerten? Ist es anders zu bewerten, als die alltägliche Bedrohung durch unser übergreifendes Handeln? Der Puls der Gesellschaft schlägt bedrohlich, wie ein kaltes Herz, im Stück der Rhythmus, der die Protagonisten durch ein ambivalentes Spiel führt. Letztendlich verhalten sie sich wie die Ratten in Hameln, die von der scheinbar schönen, verlockenden Musik (die alltägliche Gewalt) verführt, über die Schlucht hinaus in den Tod (die unmündige Gesellschaft) geführt werden. (Stephan Grösche)